



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

Ranft, Michael

Hamburg [u.a.], 1743

VD18 13965891

XXXVI. Caspar de Molina, ein Spanier.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)

Der Cardinal von Lamberg ist im übrigen ein Herr, der seiner hohen Würde in allen Stücken sich gemäß zu erzeigen weiß.

XXXVI.

Caspar de Molina, ein Spanier.

geb. 1679. Card. 1737.

Dieser angesehene Prälate hat den 28. Jan. 1679. zu Merida in der Spanischen Provinz Extremadura das Licht der Welt erblickt. Er stammt aus einem alten Adlichen Geschlechte her, das sonderlich in Castilien seinen Sitz hat. Er trat frühzeitig in den Augustiner-Orden, und weil er ein fähiges Naturell besaß, gelangte er zu einer ziemlichen Erkenntniß derer gelehrten und politischen Wissenschaften, wodurch er sich bey Hofe so bekannt machte, daß er das Bisthum Havana in America erhielt. Allhier leistete er dem Könige bey verschiedener Gelegenheit so nützliche Dienste, daß derselbe dadurch bewogen wurde, ihn im Jahr 1731. zurücke zu beruffen, und zu dem Bisthum Barcellona in Catalonien zu besördern. Im Jahr 1733. ward er zum General-Commissario der Cruzada ernennet, Krafft welcher Bedienung er die Ober-Aufsicht über die Einkünfte erhielt, die vermöge der Päpstlichen Kreuz-Bulla von allen geistlichen Beneficien

ficien in ganz Spanien gehoben, und zu Unterhaltung der See-Macht angewendet werden.

Im Jahr 1735. ward er nicht nur Bischoff zu Malaga, sondern auch Präsident des Rathes von Castilien, welches eine von denen vornehmsten Reichs-Chargen ist. Er hatte in solcher Qualität nicht nur an allen inländischen Staats-Sachen Theil, sondern wurde auch zu vielen auswärtigen Staats-Geschäften gezogen, wie er denn unter andern an dem Vergleich mit dem Päpstlichen Hofe starck arbeiten helffen. Es fehlte ihm an seinem Ansehen nichts mehr als die Cardinals-Würde, die ihm endlich auf des Königs Nomination den 18. Dec. 1737. zu Theile wurde. Es entstande sowohl bey Hofe, als unter seiner Anverwandtschaft eine grosse Freude darüber, als die Nachricht davon im Jan. 1738. zu Madrid anlangte. Der gesammte Augustiner-Orden nahm Theil daran, weil demselben durch die Erhebung eines so vornehmen Mitglieds ihres heiligen Ordens eine sonderbare Ehre wiederfuhr, daher die Augustiner an vielen Orten und besonders zu Lissabon grosse Freudens-Bezeugungen anstellten.

Der Abt Regis überbrachte ihm das Biret, welches ihm der König zu Madrid mit den gewöhnlichen Ceremonien aufsetzte. Als derselbe wieder zurücke reisete, wurde er von dem neuen Cardinale reichlich beschenckt. Nach der Zeit haben auch der Pabst, und dessen Nepoten und Anverwandte viele kostbare Präsente von ihm empfan-

empfan-

empfangen, die von den herrlichen Umständen, darinnen sich dieser Prälate befindet, ein Zeugniß ablegen.

Im Jahr 1738. hieß es zwar, er hätte die höchst ansehnliche Bedienung eines Präsidens des Rathes von Indien niedergelegt, es ist aber solches in der Wahrheit nicht gegründet gewesen.

Im Jahr 1740. wurde er nach Absterben Pabsts Clementis XII. zum ersten mahle zum Conclave eingeladen, darinnen er durch das Loos die 45ste Celle zwischen den Cardinälen Firrau und de Polignac bekommen, er ist aber in solchem nicht erschienen, sondern hat willig geschehen lassen, daß ohne sein Zuthun den 17. Aug. der Cardinal Lambertini Pabst worden, der den Nahmen Benedictus XIV. angenommen.

Ein mehres von seinen Lebens-Umständen kan man dißmahl nicht berichten. Vielleicht lernet man ihn künfftig, wenn er nach Rom kömmt und den Cardinals-Huth hohlet, genauer kennen. Er befindet sich unter der Zahl derer Priester, ob er gleich noch keine Titular-Kirche hat. Von seinen Eigenschaften läst sich in Betrachtung derer hohen Bedienungen, die er bekleidet, viel grosses hoffen.